

120 000 Euro für die Schulspatzen

Heftige Debatte, tätliche Angriffe und obszöne Beschimpfungen gingen dem Beschluss in Beselich voraus

Alle Fraktionen waren am Montagabend im Beselicher Gemeindeparlament dafür, das Obergeschoss der Sporthalle in Obertiefenbach für den Förderverein der Grundschule ("Schulspatzen") für circa 120 000 Euro auszubauen. Doch gab es eine heftige Debatte.

Beselich-Obertiefenbach. Dem Verein soll die Möglichkeit gegeben werden, bis zu einer endgültigen Lösung (Neubau für Ganztagsbetreuung), die Grundschulkinder auch nach den Sommerferien weiter in unmittelbarer Schulnähe betreuen zu können.

Doch in trauter Harmonie verlief die Sitzung keineswegs. Bernd Litzinger, Fraktionsvorsitzender der Bürgerliste (BL), ging es eindeutig zu weit, dass der Verein versuche, Einfluss auf die Beratungen des Parlaments zu nehmen. Und auch, dass beispielsweise in einem Flugblatt behauptet wurde, es kämen nicht zumutbare Belastungen und eine Erhöhung der Beiträge auf die Eltern zu. "Ein tätlicher Angriff eines Elternteils auf ein Mitglied des Gemeinderats während des Open Airs am letzten Donnerstag und eine obszöne Beschimpfung am Telefon gegenüber eines anderen Mandatsträgers sind dann Gott sei Dank Einzelfälle geblieben", so der BL-Sprecher. Es müsse mal ganz klar gesagt werden, dass die "Schulspatzen" keinen Anspruch darauf hätten, als Verein besser behandelt zu werden als "Lahnkinderkrippen" oder die Feuerwehr, die sich um Pflichtaufgaben der Gemeinde kümmern.

Falsche Informationen?

"Nicht zuletzt wurden die Beratungen der Fraktionen auch dadurch erschwert und verzögert, weil falsche Informationen vonseiten des Bürgermeisters geliefert wurden", behauptete Litzinger, ohne dass der Betroffene direkt etwas entgegnete. So habe Kai Müller dem Parlament weismachen wollen, beim Kreis vorhandene Container seien unbrauchbar. Das stimme nicht, und die Gemeinde hätte laut BL-Recherche die 200 Quadratmeter Container für die Schülerbetreuung kostenfrei bekommen können. "Es wurde alles getan, um die Entscheidung mit fadenscheinigen Argumenten in eine bestimmte Richtung zu lenken", griff Litzinger die Verwaltungsspitze an.

Der BL-Chef glaubt, eine Containerlösung hätte die Gemeinde deutlich günstiger kommen können, als der jetzt geplante Umbau der Räumlichkeiten in der Sporthalle. Die BL trage diesen dennoch mit, weil alles andere von der Öffentlichkeit falsch verstanden würde.

CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Theo Schneider betonte, dass auch seine Fraktion durch ihre Stimmen dazu beitragen werde, dass die "Schulspatzen" ihre Arbeit fortsetzen könnten. Aber auch Schneider ärgerte sich, dass die Gemeinde 120 000 Euro dafür zahlen solle, dass die Kinder pro Tag zwei Stunden (12 bis 14 Uhr) offiziell im ehemaligen Raum der Sportschützen betreut werden dürften. Zumal die Räume aufgrund der Bauweise, Dachneigung, der Lichtverhältnisse und Lage im zweiten Stock hierfür nicht ideal seien. "Ich möchte an dieser Stelle noch mal betonen, dass wir das Thema nicht abschieben wollen, sondern dass wir uns im Gegenteil mit dem Kreis und mit "Schulspatzen" für eine nachhaltige Lösung in Richtung Ganztagschule engagieren", sagte Schneider.

"Für eine anteilige Unterstützung eines behindertengerechten Neubaus wäre das viele Geld allemal besser und zielführender ausgegeben." Doch wegen der Zeitnot müsse eine Übergangslösung her. Dennoch sei das Projekt in der Fraktion kritisch diskutiert worden. Denn der sechsstellige Zuschuss an die "Schulspatzen" für den Umbau eigentlich ungeeigneter Räume sei anderen Vereinen gegenüber nur sehr schwer zu verkaufen. So habe die Feuerwehr Niedertiefenbach den Umbau des Feuerwehrhauses fast in Eigenleistung gestemmt.

Kosten einsparen

Daher wurde mit 13 Stimmen ein Gemeinschaftsantrag von CDU und BL gegen zehn Stimmen von SPD und Neue Mitte beschlossen. Dieser sieht vor, dass der Gemeindevorstand sämtliche Kosteneinsparungspotenziale nutzen soll. So seien die Kosten für die Erneuerung der Fußböden und der Malerarbeiten zu streichen. Ebenfalls wird erwartet, dass die "Schulspatzen" sich mit Eigenleistungen einbringen. Außerdem steht in dem Zusatzantrag, dass für den Ausbau der Räume nicht mit weiteren Fördermitteln der Gemeinde zu rechnen sei. Des Weiteren wurde beschlossen, den Gemeindevorstand zu beauftragen, mit dem Förderverein Grundschule Beselich, der Schule und dem Kreis als Schulträger in den kommenden sechs Monaten ein Konzept für eine ganztagsbetreuende Schule zu erarbeiten. Hier kam aber der Hinweis von "Neuer Mitte" und SPD, dass die Gemeinde nicht Schulträger sei und sich in das Schulkonzept nicht einmischen dürfe. Ebenfalls wurde vonseiten der beiden Fraktionen kritisiert, dass die Passage mit "keinerlei weiteren Fördermitteln" auch so interpretiert werden könne, dass der Verein künftig nie wieder Zuschüsse der Gemeinde erhalte, wodurch er gegenüber anderen Vereinen dann klar benachteiligt sei. Schneider stellte aber klar, dass sich der Satz nur auf den Umbau der früheren Schützenräume bezieht.

Die Kritik von Jörg Diefenbach (Neue Mitte), dass einige Gemeindevertreter offenbar wenig Interesse an einer Unterstützung der "Schulspatzen" hätten, wiesen Petra Meilinger und Norbert Bandur (beide BL) weit von sich. Diefenbach und SPD-Fraktionsvorsitzender Michael Jahn zweifelten aber an, dass die Container wirklich für die Kinderbetreuung tauglich seien und dass es zum jetzt beschlossenen Umbau der Schützenräume überhaupt eine Alternative gebe.

"Neue Mitte" und SPD empfanden es zudem nicht als guten Stil von CDU und BL, erst in der Sitzung mit einem Zusatzantrag zu kommen, der umfangreicher als die einstimmig in den Ausschüssen verabschiedeten Beschlussvorlagen seien. rok